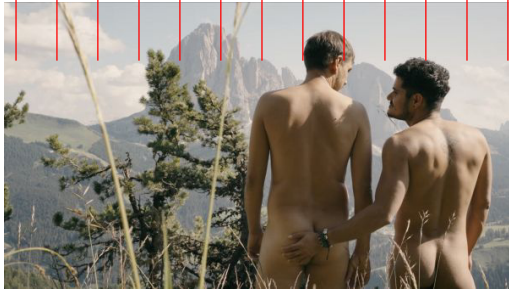


Pressemitteilung

Das Programm der 49. Duisburger Filmwoche



Duisburg, 7. Oktober 2025

Liebe Pressevertreter:innen,

die 49. Duisburger Filmwoche findet vom 3. bis 9. November 2025 statt. Das Programm ist ab heute [online](#): Insgesamt 22 Filme der kurzen, mittellangen und langen Form aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bilden die Programmauswahl.

Eröffnet wird am 3.11. mit der Deutschen Erstaufführung von **MY BOYFRIEND EL FASCISTA** (IT 2025 / 95'). **Matthias Lintner** filmt seinen Partner, der sich als Exil-Kubaner aktivistisch engagiert und – enttäuscht vom kommunistischen Regime – zunehmend nach rechts driftet. Zwischen inniger Zweisamkeit und ideologischen Konflikten dokumentiert der Film eine Beziehung, die diese Radikalisierung auszuhalten versucht. Damit spricht der Film die Aktualität politischer Spaltungen an, die sich durch Familien und Freundeskreise zieht.

Die Auswahl der Filme der 49. Duisburger Filmwoche ist vielstimmig – eine Tendenz verbindet viele Filme: Sie erzählen von dem, was drängend scheint und doch übersehen wird. Sie blicken dorthin, wo gegenwärtig gesellschaftliche, politische und persönliche Risse sichtbar werden: nicht im erklärenden Diskurs, sondern mit Bildern, die Offenheit vermitteln. „Diese Filme sind kein Debattenbeitrag, sie sind eine Einladung zur Wahrnehmung. Unser Programm behauptet nicht, es zeigt,“ sagt Festivalleiter Alexander Scholz. „Die Filme vertrauen ihren Bildern und damit ihrem Publikum: Sie fordern uns auf, aufmerksam zu sein.“

Einige der Filme bewegen sich an Orten, an denen Spannungen und (globale) Konflikte spürbar werden. Sie bieten ihrem Publikum konzentrierte Eindrücke einer fragilen Gegenwart an. **Danila Lipatov** unternimmt in **ELBOWS IN SHATTERS** (DE 2025 / 76' / Uraufführung) filmische Streifzüge durch Dushanbe, der Hauptstadt Tadschikistans. Lipatov zeichnet die Fluchtgeschichte seiner Familie nach und knüpft Kontakte ins Heute. In **KNIFE IN THE HEART OF EUROPE** (AT, DE 2025 / 60' / Deutsche Erstaufführung) setzt **Artem Terent'ev** ein Porträt der russischen Exklave Kaliningrad als Ort am Übergang zwischen den Zeiten aus bruchstückhaften Bildern zusammen. In **WITH HASAN IN GAZA** (DE, PS, FR, QA 2025 / 106' / Deutsche Erstaufführung) zeigt **Kamal Aljafari** Filmaufnahmen, die er 2001 während einer Reise durch Gaza mit einer MiniDV-Kamera festhielt. So macht der Film auf schmerzhaft Weise eine Momentaufnahme eines vergangenen Gazas sichtbar. **Franziska von Stenglin** begleitet in **BAHAR BISS** (MT, DE 2024 / 25') einen Fischer, der vom Wandel des Mittelmeeres erzählt und die Auswirkungen auf die lokale Fischerei beklagt. Diese Filme verbinden drängende Fragen unserer Zeit mit einer besonderen Aufmerksamkeit für das Sehen selbst.

Von andauerndem Vergangenen erzählt indes **Andreas Goldstein** in **MEIN LAND WILL NICHT VERSCHWINDEN** (DE 2025 / 91' / Deutsche Erstaufführung). Er verbindet persönliche Erinnerungen mit Archivaufnahmen des Ost und Westfernsehens, um Leerstellen im kollektiven Gedächtnis auszumachen. In **B WIE BARTLEBY** (AT 2025 / 72' / Deutsche Erstaufführung) entwickelt **Angela Summereder** eine essayistische Auseinandersetzung mit Sprache und Verweigerung, basierend auf Herman Melvilles Erzählung *Bartleby, der Schreiber*. Der berühmte Satz „I would prefer not to / Ich möchte lieber nicht“ wird als politische Geste befragt.

SOLDATEN DES LICHTS (DE 2025 / 108') von **Julian Vogel und Johannes Büttner** zeichnet das Bild einer Szene, in der alternative Gesundheitspraktiken, Verschwörungsideologien und politische Radikalisierung ineinandergreifen. Versprochen wird Heilung, aber Verachtung wird gelebt. Auch **UNSERE ZEIT WIRD KOMMEN** (AT 2025 / 105') fragt nach einer Bildsprache für Beziehungsebenen. **Ivette Löcker** begleitet ein Paar, das nach Unbeschwertheit in der Gegenwart sucht und zugleich mit den Folgen traumatischer Migrationserfahrungen und strukturellem Rassismus umgehen muss.

Wir laden Sie herzlich nach Duisburg ein, sich auf die Filme im Kino und den Austausch im Diskussionssaal einzulassen. Die [Akkreditierung](#) für die 49. Duisburger Filmwoche ist bis zum 24.10.25 möglich. Einzelkarten und Tagestickets können ab sofort [online](#) über das Festivalkino filmforum erworben werden.

Für die Duisburger Filmwoche
Mareike Theile

Bildnachweis: MY BOYFRIEND EL FASCISTA von Matthias Lintner

Duisburger Filmwoche
Festival für Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
c/o VHS der Stadt Duisburg, Steinsche Gasse 26, 47049 Duisburg
+49 203 283-4187, kontakt@duisburger-filmwoche.de, duisburger-filmwoche.de

[Impressum](#), [Datenschutz](#)